

Wiener Ansichten

Der tschechische Regisseur Dušan David Pařízek arbeitet seit vielen Jahren auch in Deutschland und der Schweiz. Mit „Die lächerliche Finsternis“, seiner ersten Inszenierung am Wiener Burgtheater, hat er im gesamten deutschsprachigen Theaterraum für Furore gesorgt.

In der kommenden Spielzeit inszeniert Pařízek am Wiener Volkstheater. Bei einem Spaziergang durch Wien sprach er mit uns über Stadt, Kaffeehauskultur und Theater



Sinn und Unsinn der Theaterarbeit wird mir an wenigen Orten so sehr bewusst wie hier in Wien. Die Stadt lebt ihre glorreiche Tradition und verpasst manchmal ihre Gegenwart. So wie Österreich es oft verpasst, seine Vergangenheit aufzuarbeiten. Ich kenne wenige Länder, die in politischer Hinsicht so anachronistisch, bisweilen reaktionär sind. Das Publikum hat dafür durchaus ein Bewusstsein, will sich aber nicht wirklich hinterfragen lassen. Theater hat hier einen außerordentlichen Stellenwert, bewirkt in Gesellschaft und Politik letztlich aber wenig.



Isst man Fleisch, ist man in Wien am richtigen Ort. Mit der proklamierten Kaffeehauskultur sieht es dagegen anders aus. Die Österreicher reden gerne über Kaffee, nur wenige können ihn aber wirklich kochen. Auch mit den Rückzugsmöglichkeiten, die für mich Kaffeehäuser immer waren, ist es hier schwierig. Überall trifft man auf Kollegen und Bekannte. Meine Arbeitszyklen in Prag, wo meine Textfassungen und Bühnenbilder entstehen, schließen immer auch die Suche nach Konzentration im halböffentlichen Raum ein. Dem Text für „Kauza Schwejk“ (Bild oben links) hätte ich mich bei all der Ablenkung im 7. oder 8. Bezirk längst nicht so intensiv widmen können. Rast machen kann man hier, Ruhe findet man nicht.



„ELFRIEDE JELINEK
BEZEICHNET
DAS BURGTHEATER
ALS ‚STÄTTE DER
WEIHE AM RING‘.
MEHR IST DAZU
NICHT ZU SAGEN.“



SAISON START

KONZERT

SCHUMANNS ZWEITE

1. SYMPHONIEKONZERT

Dirigent: Mario Venzago

Violine: Frank Peter Zimmermann

Tuba: Daniel Schädli

Berner Symphonieorchester

Werke von: Zbinden, Schostakowitsch & Schumann

04./06. SEPTEMBER 2015

KULTUR CASINO BERN

MUSIKTHEATER

GREEK

MARK-ANTHONY TURNAGE

Musikalische Leitung: Hans Christoph Büniger

Regie: Teresa Rotemberg

AB 13. SEPTEMBER 2015

THEATER NATIONAL BERN

LOHENGRIN

RICHARD WAGNER

Musikalische Leitung: Mario Venzago

Regie: Stephan Märki

AB 24. OKTOBER 2015

STADTTHEATER BERN

SCHAUSPIEL

HIÖB JOSEPH ROTH

Regie: Ingo Berk

Bühne: Damian Hitz

AB 19. SEPTEMBER 2015

VIDMAR 1

OTHELLO

WILLIAM SHAKESPEARE

Regie: Claudia Meyer

Bühne: Bettina Pommer

AB 31. OKTOBER 2015

STADTTHEATER BERN

TANZ

DAS SCHLOSS

URAUFFÜHRUNG

Choreografie: Estefania Miranda

Bühne & Kostüme: Gabriele Wasmuth

17. OKTOBER 2015

VIDMAR 1

DAS KOMPLETTE PROGRAMM UNTER:

WWW.KONZERTTHEATERBERN.CH

KONZERT THEATER BERN



Von der Burg ins Volkstheater.

Der Weg von einem höfischen Repräsentationsbau in einen demokratischen Theaterraum kann auf den ersten Blick ernüchternd wirken. Mich inspiriert er – wie das Gärtnern der „Salat Piraten“ oder das Bellaria Kino im Bezirk Neubau. Man spürt, dass auf der Bühne des Volkstheaters die bürgerliche Gesellschaft gespiegelt werden sollte. Dieses Theater ist für mich ein Anstoß, aber auch eine Herausforderung. Man muss hier zumindest versuchen, möglichst direkt nicht bewältigte Konflikte zu verhandeln.





Ich kann nicht sagen, dass Wien meine Theaterstadt ist – oder jemals wird.

Auf der anderen Seite passiert es mir bei Spaziergängen durch den 4. Bezirk, dass ich mich wie in einem Brünner Vorort fühle. Als Mähre kann man solche Wege auch vor dem Hintergrund der gemeinsamen deutschsprachigen, tschechischen und jüdischen Geschichte und Kultur absolvieren. Versuche ich Hochdeutsch zu sprechen, exkommuniziert mich so gut wie jeder Kellner sofort. Kaum erfährt er, dass ich Tscheche bin, benimmt er sich, als säßen wir in einem Boot. Unangenehm. Ich mache mich ungern mit frustrierten Kleinbürgern gemein. Gleichzeitig wird mir klar, wie nah sich Tschechen und Österreicher sind. Vielleicht konnten wir deshalb so leicht österreichische Gegenwartsdramatik am Prager Kammertheater auf tschechische Verhältnisse „anwenden“. Es ist so, wie es in unserer „Schwejk“-Inszenierung heißt: „Wenn es Österreich nicht gäbe, müssten wir es erfinden.“

DUŠAN DAVID PAŘÍZEK

- 1971 in Brünn (ehemalige Tschechoslowakei) geboren, aufgewachsen in der ehemaligen Tschechoslowakei und in Deutschland, kurz auch in Österreich
 - Studium in München und Prag
 - 1998 Gründung des Prager Kammertheaters, das er bis 2012 leitete. Mehrfache Auszeichnung als tschechisches „Theater des Jahres“ und internationale Gastspiele in über 30 Städten
 - seit 2002 Regiearbeiten an großen Häusern in Deutschland und der Schweiz, die er meist auch als Bühnenbildner ausstattet
 - erste Inszenierung in Wien 2014 am Akademietheater („Die lächerliche Finsternis“), Einladungen zum Heidelberger Stückemarkt, zum Berliner Theatertreffen und zu den Mülheimer Theatertagen (siehe Seite 38)
 - 2015 inszenierte Pařízek im Rahmen der Wiener Festwochen die Hašek-Bearbeitung „Der Fall Švejk“
 - am 18. Oktober folgt seine erste Premiere am Wiener Volkstheater: „Alte Meister“ nach Thomas Bernhard
-

Das schwarze Wasser SCHIMMELPFENNIG
 R Elias Perrig

Von Kindheit an sann ich zumeist auf Böses
 Songs von Bertolt Brecht R Niklas Ritter

3000 Euro MELLE
 R Fabian Gerhardt

Cain und Abel SCARLATTI
 Potsdamer Winteroper
 ML Bernhard Forck R Andrea Moses

Kunst REZA
 R Tobias Wellemeyer

Katzelmacher FASSBINDER
 R Andreas Rehschuh

Kruso SEILER
 R Elias Perrig

Bilder deiner großen Liebe HERRNDORF
 R Tobias Wellemeyer

Der Besuch der alten Dame DÜRRENMATT
 R Niklas Ritter

Wildwuchs Junge Texte fürs Theater
 Mit der Universität der Künste Berlin

Drei Schwestern TSCHECHOW
 R Tobias Wellemeyer

Peer Gynt IBSEN
 R Alexander Nerlich

Scenic Reading Junge Texte für Film und TV
 Mit der Filmuniversität Babelsberg »Konrad Wolf«

Illegale Helfer OBEXER
 R Yvonne Groneberg

Schöne neue Welt HUXLEY
 R Alexander Nerlich

Ein Sommernachtstraum SHAKESPEARE
 Sommer-Open-Air R Kerstin Kusch

nachtboulevard nb
 Kunst, Literatur, Musik, Diskurs

Stadt für eine Nacht
 24-Stunden Schiffbauergassefest

Mensch Karnickel HERFURTNER
 R Kerstin Kusch

Königskinder FREDÉN DSE
 R Marita Erxleben

Das Märchen vom Kalif Storch HAUFF
 R Kerstin Kusch

Fucking Åmål MOODYSSON
 R Andreas Rehschuh

Die faulste Katze der Welt PIGOR
 R Marita Erxleben

Asip und Jenny SCHNEIDER UA
 R Robert Neumann